

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Lorenz Friedrich Rulfsen.

Rulfsen, Lorenz Friedrich

Tarangambadi, 22.11.1779-16.06.1780

14. - 17. März 1780

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187374](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187374)

J. 14. Früh um 6 Uhr kam ein Schiff aus der östlich
trik und das Schiff zum Anker, die Dänische
Flagge wurde dort und gleich darauf nach dem
das die Schiffen voran, aber aber so weiter und
aufwärts, das man mit einem Ruder schiffen
noch weiter fuhren konnte. Gegen Mittag kam es mit
wider, ohne Zweifel auf beiden Dringern um anzul
kommen, und konnten wir erst an der Flagge sein, das
es ein Holländer war. Er segelte mit der ganzen
Keg zur Linken d. südlichen Court, aber weiter
und wir konnten weiter kommen, weil wir in die
Hillen der Mauer so groß auf der ganzen Breite ge
worfen. Die Bar ist so klein als ein Spiegel, nicht die
Leichte Welle sichtbar.

J. 15. Frühe Morgen um 5 Uhr zog das Schiff
mit ein wenig weiter nach Osten und wir konnten
nicht mehr weiter, das südliche östliche Court.
Der Holländer segelte mit zwei Vieren bis gegen
Mittag, worauf er weiter zurück blieb und
auf der westlichen Seite, die der Mündung zu
2. Weil das wir fast 9 Meilen in der Mauer hatten.

J. 16. Nach Frühstück mit der guten Mündung
ist es sehr schön wie es ist, 6 Meilen
ist und die feste. Wir fanden 6 Boote
wider ein wenig unpassend, doch ist es
für uns. Die wir jetzt 33 qd. 30 M. in der
Länge u. 34 qd. 12 M. in der Breite haben, so
mit Gold und diesem Munde bald auf Cap
führen, was wir sehr schnell, sehr schnell.

J. 17. Der Munde ist wieder sehr schnell, was
das wir in der ganzen Zeit nicht mehr weiter
die Bar für uns ist. Wir sind sehr glücklich d. für, das
die Bewegung mit sehr sehr schnell ist. Wir

und der fünfte Donnerstag war der zehnte Pfingst-
genuss und voran, das meiste zum Diner,
aber in einer grossen, nicht zusammenhängend.

d. 18. Auf Wunsch sah ich des Hofrath
den ganzen Tag fortgesetzt, so dass wir mit
dem besten Resultat, so mich gestern, so weit vordere
waren ziemlich glücklich haben.

d. 19. Mit reichlicher Jagd, Mittag sah eine Pfingst-
in der Capitan des Feldes oft für ein Jahr und mehr
zu kommen, Brücken mühen. Es war ein Holländer
in seinem 7ten. unter Regel zu setzen, zu unsern
Capitan hatte durch den Hofrath sich fragen, auf
welche er hauptsächlich zu Werke zu stellen. Der
meistest für einen Tag unter, eine glückliche Pfingst-
Jagd war und, und sich für ein Tag, das
in einer ziemlich langen Zeit von ihm. Gleich der
auf welcher mit der guten Mind und Landstand
ein festiger Appear. Gegen Abend sich ein großer
Feld zu setzen, so einen festigen Tag mit besten
das alles Recht auf einen Tag sich eingabunden worden.

d. 20. Den ganzen Tag haben wir das contrainen Min-
derung, Brücken, mühen, mit auf der Holländer,
den für einen Tag das Resultat, d. aber den contrainen
Mind, der mit voran zu setzen, Resultat.

d. 21. Der Appear sah unser, der Holländer und
wir setzen einander in Brücken, oft nach voran.
Die Luft ist sehr schön und ziemlich kalt, gestern wir
diesen Mind Resultat.

d. 22. Den contrainen Mind ist sehr so fest, das
wir nicht weniger setzen, sondern ganz still
liegen. Der ganze Promisel Malmenen genannt
haltenen für ein d. bestimmt in unser Pfingst.

der